

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 99

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 155. [Digitalisat]

Innsbruck, Universitätsbibliothek.

155

No. 96. Aquarellbilder nach Seetieren, Gemüse und Obst etc., mit italienischen Beischriften, Folio, XVIII. Jahrh.

169

ch., z. T. mit Wasserzeichen: M mit sechsstrahligem Stern darüber, und einige Pergamentblätter von besonderer Feinheit; die Blätter von verschiedener Grösse, 31 f.; Beischriften in Majuskel; Aquarellbilder nach Seetieren, Gemüse, Obst, Mineralien etc. Einfacher Papiereinband.

Italienische Arbeit des XVIII. Jahrh.

Die mit peinlichster Sorgfalt durchgebildeten Aquarellbilder sind nach der Natur gemalt.

f. 1—7: Pergament, 220×290; f. 1—6: Fische; f. 7: Wassernüsse.

f. 8—13: Papier mit Wasserzeichen M mit sechsstrahligem Stern, 350×435; f. 8, f. 9 und f. 10: Muscheln und Korallen; f. 11 und f. 12: eine grosse Zitrone (Cedro); f. 13: grüne Artischocke.

f. 14: Papier, 250×335; Artischocke.

f. 15: Papier, 350×435; Schwämme.

f. 16—19: Pergament, 290×380 } medizinische
und f. 20: Pergament, 120×380 } Pflanzen.

f. 21: Papier, 202×330; Brombeeren.

f. 22: Papier, 260×340; Spargel.

f. 23: Papier, 190×340; Pflaumen.

f. 24: Papier, 240×330; Birnen.

f. 25: Papier, 228×340; Äpfel.

f. 26: Papier, 214×255; Rannetapfel.

f. 27: Papier, 203×220; Apfel.

f. 28: Papier, 187×222; drei Mineralien; auf einem Schriftband links oben in goldenen Lettern: „ZOLFO DI MINERVA“ (Schwefel), rechts oben: „CALAMITA BIANCA“ (Magnetstein).

f. 29: Papier, 204×230; Korallen.

f. 30: Papier, 195×217; Korallen.

f. 31: Papier, 200×230; drei Mineralien.

No. 99. ²⁴⁾ Decretales Clementis V. cum apparatu Johannis Andreae, lateinisch, Folio, XIV. Jahrh.

170

m., 270×400; 33 f.; schöne italienisch-gotische Minuskel in zwei Spalten, Glossen in kleinerer Minuskel; Initialen, z. T. mit Innenbildern. Einfacher brauner Papiereinband mit rotem Schnitt.

In Bologna um die Mitte des XIV. Jahrh. ausgeführt. Der Codex stammt aus dem Chorherrenstift Neustift bei Brixen.

Die Initialen mit ihren Innenbildern sind in Deckfarben mit starkem Wachszusatz ausgeführt. Der Stil der Initialbilder entspricht jenem der gotischen, bolognesischen Miniaturen des Trecento; das Inkarnat ist rosenrot; die Schatten sind in dunkleren Nuancen eingesetzt. Dem Trecento entspricht auch die Auswahl der Farben: Rosenrot, Zinnober, Hellblau, Ultramarin, Grasgrün und glattpoliertes Gold.

Der Anfang des Textes fehlt.

f. 3: „De decimis“. Randl. aus rosenroten, hellblauen und zinnoberroten Akanthusranken im Stile des Trecento; rosenrote Init. R auf Goldgrund mit Innenbild auf ultramarinblauem Grund: Brustbild eines Mannes in grünem Gewand und rotem Mantel. Eine zweite Init. R auf derselben Seite ist in hellem Lila bemalt.

In derselben Weise die Initialen im folgenden (einige darunter mit Innenbild): f. 4, Init. U; f. 5, Init. N

(Innenbild: ein Mönch); f. 8', Init. C; f. 9, Init. U; f. 10', Init. C (Innenbild: ein Mönch); f. 11', Init. G (Innenbild: ein Mönch); f. 12', Init. P (Innenbild: männlicher Kopf), Init. S; f. 15', die Init. Q und E; f. 16, statt der Init. I: Halbfigur eines Bischofs; f. 17, Init. C; f. 17', Init. M; f. 21, Init. S; f. 21', Init. E; f. 22, Init. F; f. 23, Init. R; f. 24', Init. S; f. 26', Init. C; f. 27, Init. E; f. 29, Init. S.

f. 32': Grössere rosenrote Init. C auf Goldgrund, mit Innenbild auf ultramarinblauem Grund: links auf einem Stuhl der Dozent (offenbar ist Johannes Andreae gemeint) in blauem Gewand und rotem Mantel und Pelzkragen, mit roter Mütze, rechts zwei Zuhörer. Oben: „Ego Johannes Andreae primus doctorum doctor summam brevissimam super quarto libro decretalium compilavi“.

f. 33': „Explicit summula quarti libri decretalium Johannis Andreae.“

No. 100. ²⁵⁾ Missale des Propstes Augustinus I. Posch von Neustift, lateinisch, Folio, 1526.

171

m., 295×385; 104 f.; grosse, regelmässige, gotische Minuskel in zwei Spalten; zwei Vollbilder, zahlreiche Randleisten und Initialen, zum grossen Teil mit Initialbildern. Brauner, gespenkelter Lederband mit zwei Lederschliessen (XVII. Jahrh.). Gelber Schnitt.

Im Augustiner-Chorherrenstift Neustift bei Brixen 1524–1526 für den Propst Augustinus I. Posch von S. Stetner geschrieben und wohl von demselben gemalt. Auf f. 2 befindet sich der Besitzervermerk: „Ecclesiae Neocellensis“; ferner im Vorderdeckel der Exlibriszettel: „Bibliothecae Novacellensis T“ (Das T ist als die Krücke des Neustifter Wappens anzusehen).

Das Missale des Neustifter Abtes Augustinus I. Posch muss als die künstlerisch wertvollste Miniaturhandschrift der Tiroler Schule des XVI. Jahrh. bezeichnet werden. Der Reichtum der Ausstattung, die Schönheit und der Kunstwert der

Miniaturen, sowie die reizenden Randleisten erheben dieses Missale zu einem Denkmal von so hervorragender Bedeutung, dass es den vollendetsten Schöpfungen der deutschen Miniaturmalerei der ersten Hälfte des XVI. Jahrh. an die Seite gestellt

²⁵⁾ Auf Grund der Friedensvertragsbestimmungen an Italien abgetreten. Jetzt im Neustift

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 99

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7680